

## b. Die Landschaft als eine wirtschaftliche Gemeinschaft und als eine Stätte menschlicher Kultur.

### Die Erzeugung der Rohstoffe: Ackerbau, Viehzucht und Bergbau.

Der Ackerbau bildet die Haupterwerbsquelle der Bewohner. Die Fruchtbarkeit der Landschaft ist eine verschiedene; sie kann im allgemeinen als eine mittelmässige bezeichnet werden. Wenig fruchtbar sind das südliche Hügelland des polnischen Landrückens, sowie die niedrigen Hügelreihen längs der Obra und der Netze. Wertvolle Anbaugebiete sind dagegen das Obrabruch, einige Landstriche am Laufe der Warthe und Netze und besonders die kujawische Seenplatte. Sie liefern ausser Roggen, dem Hauptanbaugewächse, reiche Ernten von Weizen und Zuckerrüben. Auch Wein- und Hopfenbau werden noch in der Landschaft betrieben. Weinpflanzungen finden sich im Obragebiet bei Bomst und Wollstein, ausgedehnte Hopfenpflanzungen bei Moseritz an der Obra und in dem Gebiete zwischen dieser und der Warthe bei Grätz und Neutomichel.

Die Viehzucht hat keinen so hohen Stand erreicht als der Ackerbau; wenigstens nimmt die Rinderzucht keine hervorragende Stellung ein. Der Bestand an Pferden ist verhältnismässig ein grösserer. Viel Gewicht wird des Wollertrages wegen auf die Schafzucht gelegt.

Als ein Schwemmland ist die Landschaft arm an nutzbaren Mineralien. In den Netzebrüchen lagern unerschöpfliche Mengen Torf; fast in dem ganzen Gebiete findet sich gute Ziegelerde vor. Ferner werden Kalk, Gips und Salz gewonnen, letzteres bei Inowrazlaw.

### Die Veredelung der Rohstoffe: Gewerbthätigkeit.

Weil Erze und Steinkohlen in der Landschaft fehlen, konnte die Gewerbthätigkeit nicht zu einer hohen Entwicklung gelangen. Sie beschränkt sich fast auf den Betrieb von Ziegeleien und Töpfereien, Brennereien und Brauereien, Zuckerraffinerien, Gerbereien und Werkstätten für den Bau landwirtschaftlicher Maschinen.

### Der Austausch der Erzeugnisse: Binnenhandel, Ein- und Ausfuhr.

Infolge der Gleichartigkeit des Erwerbslebens ist ein Austausch der Erzeugnisse zwischen den Bewohnern der Landschaft selbst nur in sehr geringem Umfange nötig.

Der Handel hat hauptsächlich die Aus- und Einfuhr zu vermitteln. Es können ziemlich bedeutende Mengen Getreide an die benachbarten deutschen Landschaften abgegeben werden.